

 <p>Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin / Sandra SteiB [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Oberteil eines Widderschädels</p> <p>Museum: Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Bodestraße 1-3 10178 Berlin 030 / 266 42 5001 aemp@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: ÄM 752</p>
---	---

Beschreibung

Dieser Widderschädel stammt entweder aus einem Grab oder aus einer sogenannten Gründungsgrube eines Gebäudes in Ägypten. Dort war es seit frühester Zeit üblich beim Bau eines bedeutenden Bauwerks Tieropfer, Werkzeuge en miniature und andere kleinformatige Objekte in einer Grube niederzulegen. Diese Gruben finden sich häufig unter den Ecken, dem Eingang oder in dessen unmittelbarer Nähe dazu und manchmal auch verteilt unter den Außenmauern.

Tieropfer spielten sowohl in der ägyptischen als auch in der nubischen Bestattungskultur eine bedeutende Rolle. In Nubien wurden neben Rindern hauptsächlich Ziegen oder Schafe geopfert, welche sich zumeist in großen Gruppen in unabhängigen Opfergruben, wie zum Beispiel bei der nubischen „C-Gruppen-Kultur“ (ca. 2200-1500 v. Chr.), fanden. In den nahezu zeitgleich zu datierenden Gräbern der Kerma-Kultur jedoch waren Tieropfer ein beständiger Teil der Grabausstattung. Sie lagen in einer Anzahl von bis zu sechs Opfertieren direkt vor dem Bett, auf dem der Verstorbene aufgebahrt war.

Angaben zur Herkunft:

Karl Richard Lepsius (23.12.1810 - 10.7.1884), Expeditionsleiter

Datierung unbekannt

Datierung engl.: Dating unknown

Provenienz unbekannt (Ägypten)

Grunddaten

Material/Technik:

Knochen (Material / Fauna)

Maße:

Höhe x Breite x Tiefe: 12 x 17 x 15 cm;
Länge: 14 cm (lt. Inv.); Gewicht: 232 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	
	wer	
	wo	Ägypten
Gesammelt	wann	
	wer	Karl Richard Lepsius (1810-1884)
	wo	

Schlagworte

- Widder